

## **Position der Verbände und Wissenschaftler**

**zum Kompetenzzentrum Straßenbäume und Alleen (kostba)  
an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA)  
Peter-Lenné-Weg 1, 14979 Großbeeren**

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg  
Herrn Minister Detlef Tabbert  
Henning-von-Tresckow-Str. 2-8  
14467 Potsdam

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz  
Frau Ministerin Hanka Mittelstädt  
Henning-von Tresckow-Str. 2-13  
14467 Potsdam

Ministerium der Finanzen und für Europa  
Herrn Minister Jürgen Crumbach  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

30.01.2025

Sehr geehrter Herr Minister Tabbert,  
sehr geehrte Frau Ministerin Mittelstädt,  
sehr geehrter Herr Minister Crumbach,

mit Einrichtung des bundesweit ersten Kompetenzzentrums für Straßenbäume und Alleen (kostba) ist das Land Brandenburg 2023 auf Grundlage eines Landtagsbeschlusses einer gemeinsamen Forderung sehr breit aufgestellter gesellschaftlicher Kräfte gefolgt: Erstmals haben sich hier die Wirtschafts- und Fachverbände gemeinsam mit dem bürgerschaftlichen Engagement für Umweltschutz und Denkmalpflege artikuliert.

Die letzte Fachtagung, die angelaufenen Workshops zur Erstellung einer Artenliste und nicht zuletzt die viel beachtete Plattform [www.kostba-datenbank.de](http://www.kostba-datenbank.de) zeigen, wie in kurzer Zeit und mit begrenzten Mitteln bereits hervorragende Erfolge und breite öffentliche Wahrnehmung für das Sympathiethema Alleen erzielt werden konnten.

Wir sind angesichts der breit angelegten Sparvorgaben des Finanzministeriums sehr besorgt, dass die erfolgreich begonnene Arbeit nun Rückschläge erleiden könnte - und halten es aus fachlichen und gesamtpolitischen Erwägungen für unabdingbar, die Förderung des wichtigen Projektes mindestens im bisherigen Umfang aufrechtzuerhalten.

Zur Begründung im Einzelnen:

Mit der neuen Alleenkonzeption hat sich das Land Brandenburg im Jahr 2024 das ambitionierte Ziel gesetzt, in den Jahren 2024 bis 2028 rund 20.000 Bäume in Alleen und Baumreihen an Straßen und Wegen, innerorts und außerorts zu pflanzen - also jährlich 4.000 Bäume.

Vorausgegangen waren Bestandsaufnahmen, die bei der Umsetzung der gesetzlichen Pflichtaufgabe Erhalt und Neupflanzung von Alleen nach § 17 BbgNatSchAG ein erhebliches Vollzugsdefizit mit zurückgehendem Nettobestand an Alleebäumen festgestellt hatten. Als wichtigster limitierender Faktor für die Aktivitäten des Landesbetriebes Straßenbau (LS) wurde die fehlende Flächenverfügbarkeit im Umfeld der Landes- und Bundesstraßen identifiziert.

Richtigerweise setzt die neuen Alleenkonzeption daher einen Schwerpunkt auf Nachpflanzungen im untergeordneten Straßennetz, für die ein Finanzierungsmodell durch den LS vorgeschlagen wurde, da es sich um eine pflichtige Aufgabe handelt.

Kompetenz und personelle Möglichkeiten zur Beschäftigung mit diesen Fragen sowie zur Projektumsetzung sind in den Brandenburgischen Kommunen aber nur in Ausnahmefällen vorhanden. Der LS verfügt nicht über Kapazitäten, diese Defizite voll umfänglich zu kompensieren. Es kann auch nicht seine Aufgabe sein, Kapazitäten zur Kompensation von personellen und fachlichen Defiziten in den Kommunen aufzubauen. Es war daher notwendig und sachgerecht, das Kompetenzzentrum Straßenbäume und Alleen als unabhängige Institution zur Beratung, Vermittlung und Weiterbildung aller beteiligten Akteure in die Alleenkonzeption des Landes aufzunehmen.

Als bundesweit erste Institution dieser Art hat das Kompetenzzentrum in kürzester Zeit bundesweite Beachtung gefunden. Seine Bedeutung im Land wird dadurch deutlich, dass die genannte Datenbank sofort nach ihrer Freischaltung breite Resonanz erfahren hat und bereits erste Alleenprojekte konkret begleitet werden konnten. Innerhalb des Projektes Brandenburgische Alleen im Klimawandel am Standort Müncheberg konnten bereits erste praktische Erkenntnisse zur Gehölzverwendung unter landesspezifischen Bedingungen gesammelt werden, die dringend weiterentwickelt werden müssen.

Bisher ist Brandenburg das Bundesland mit dem umfangreichsten Alleenbestand bzw. den meisten Alleebäumen – ein Spitzenplatz, den das Land ohne Umsetzung der Alleenkonzeption bald verlieren würde. Zu Recht haben die Regierungsparteien dieses Thema daher mit einer klaren Formulierung in ihre Koalitionsvereinbarung aufgenommen.

Es wäre für das „Alleenland Brandenburg“ ein großer Rückschritt und gegenüber der Öffentlichkeit, den Fachkreisen wie auch anderen Bundesländern nicht vermittelbar, wenn die Landesregierung nun nach rund zwei Jahren erfolgreichen Wirkens dem ersten deutschen Alleenkompetenzzentrum die finanzielle Basis entziehen würde.

Wir hoffen daher auf Ihre Unterstützung zur Verstetigung mindestens im bisherigen Umfang.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Dremel  
Vorsitzender  
Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V.



Sören Hobohm  
stellv. Vorsitzender  
Landesverband Brandenburg/Berlin im Bund deutscher Baumschulen e.V.



Eike Richter Vorsitzender bdla Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.



Philipp Sattler  
Vorsitzender  
DGGL Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.



Minister a.D. Reinhold Dellmann  
Vorstandsmitglied  
Förderverein Baukultur Brandenburg e.V.



Carsten Preuß  
Landesvorsitzender  
BUND Landesverband Brandenburg e.V.



Björn Ellner  
Vorsitzender NABU  
Brandenburg e.V.



Prof. Dr. Jürgen Peters  
Professur für Landschaftsgestaltung und Regionalentwicklung  
an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

*(urlaubsbedingt nicht zur Unterschrift verfügbar)*

gez. Dr. Matthias Zander Forschungsgebiet Baum-  
schulwesen im Department Urbane Ökophysiologie  
der Pflanzen an der Humboldt-Universität zu Berlin